

Missunde.

Am 2. Februar concentrirte sich die Avantgarde des preussischen Armeecorps bei Moschau um 8 Uhr früh, passirte, gefolgt von der 13. Infanterie = Division, Kochendorf, räumte hier die von den Dänen verlassenen Barrikaden und Verhaue hinweg und blieb im Vormarsch auf Missunde.

Es galt als ein gutes Vorzeichen, daß Eckernförde die erste schleswigsche Stadt war, die von den Preußen besetzt wurde und den Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein proklamirte. Es ist eine echt deutsche Stadt, etwa 3 Meilen von Kiel und von Schleswig am Eckernförder Meerbusen gelegen. Die Preußen wurden hier mit einer Begeisterung als Befreier begrüßt, welche dem holsteinischen Enthusiasmus für Sachsen und Hannover wenigstens gleich zu stellen war. Deutsche und schleswig-holsteinische Farben, Cocarden und Bänder, Tücher-schwenken und Hurrahruf sah und hörte man überall. Offiziere und Soldaten wurden als Brüder begrüßt und aufgenommen. Abends war die Stadt illuminirt. Gegen 9 Uhr bewegte sich dann ein großer Zug vor die Wohnung des preussischen Stabsoffiziers, Oberstlieutenant von Zimmermann. Kirchspielvogt Borgfeldt hielt eine warme Ansprache, welche der Oberstlieutenant in kräftiger militairischer Weise